



FTi

Mitgliederzeitschrift des KWF

FORSTTECHNISCHE INFORMATIONEN



VORSCHAU 4. KWF-THEMENTAGE **4 - 12** | RÜCKBLICK LIGNA **14 - 15** |
RÜCKBLICK ELMIA **16 - 19**

INHALT



EDITORIAL.	3
KWF-THEMENTAGE	
Die Thementage im Überblick – Formate und Inhalte	4
Die 7-Farben-Lehre der KWF-Thementage	5
Neutral moderierte Praxisdemonstrationen NMP – Fakten statt Werbung	6
Sechs Sonderschauen zu IT-Lösungen – sechs Publikumsmagnete	7
Foren auf den KWF-Thementagen in Paaren – das Rom aller wissbegierigen Förster und Försterinnen!	11
VERANSTALTUNGSBERICHT	
LIGNA – 2. Auflage des Wood Industry Summit mit besten Noten	13
KWF Fachpartner der LIGNA 2017 im Forstbereich – ein Rückblick	14
Elmia-Wood – KWF-Forsttreff gut besucht	16
KWF Mitgliederfahrt zur ELMIA – Vom Heringsfest zur größten Forsttechnik-Show	17
AUS DEM KWF	
Ein Referendar zu Gast im KWF – ein Bericht	20
Spendenübergaben beim KWF	21
Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg ist verstorben	22
Wir gedenken	23
Impressum	23
Wir gratulieren	24



Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Titelfotos:
P. Harbauer

Liebe KWF-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der FTI!

Mit der vorliegenden Ausgabe der FTI wollen wir Sie auf die bevorstehenden 4. KWF-Thementage einstimmen, die am 27. und 28. September 2017 im brandenburgischen Paaren im Glien stattfinden werden. Bei diesen 4. KWF-Thementagen werden Sie nahezu alles Wissenswerte zur Nutzung von sehr unterschiedlichen Informationstechnologien in der Forstwirtschaft erfahren.

Sie erleben IT zum Anfassen und Ausprobieren, und ich bin sicher, jede und jeder von Ihnen wird bei diesen Thementagen Überraschendes und Neues entdecken.

Ein derart breites fachliches Angebot zum Thema IT wäre von dem KWF-Team alleine gar nicht zu leisten, wenn wir uns nicht auf breite Unterstützung aus dem gesamten Bundesgebiet verlassen könnten.

Deshalb möchte ich es nicht versäumen, unseren Partnern der 4. KWF-Thementage ganz ausdrücklich zu danken. Hier sind vorrangig das Land Brandenburg und das Landesministerium sowie die Stadt Nauen und der städtische Forstbetrieb zu nennen. Das Landesministerium hat sich bereits bei der Konzeption der Veranstaltung mit dem KWF und vielen aktiven Partnern eng abgestimmt und stand den MitarbeiterInnen der KWF-Geschäftsstelle zu jeder Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Danken möchte ich aber auch den Forstorganisationen der anderen Bundesländer, die Sie als BesucherInnen der Thementage durch die Vorführung von innovativen Lösungen in der Brandenburg-Halle und im Gelände an ihren großen Erfahrungen in der Entwicklung und Nutzung von IT-Lösungen teilhaben lassen.

Mein Dank gilt auch den Firmen, die die Veranstaltung durch ihre Teilnahme unterstützen, und die Ihnen die Palette ihrer Produkte zum Fachthema vorführen und erläutern und dadurch die Möglichkeit bieten, sich zum Thema wirklich umfassend zu informieren.

Und nicht zuletzt gilt mein Dank dem BMEL, das es über eine FNR-Finanzierung der Sonderschau „Forstwirtschaft 4.0“ ermöglicht hat, den Blick der BesucherInnen nach vorne zu richten und uns allen die einmalige Chance bietet, einen Branchenkonsens zu erzielen, auf welche Datenbasis wir in Zukunft setzen wollen, um die 4. Industrielle Revolution auch in der Forstwirtschaft einzuläuten.

Danken möchte ich auch dem gesamten KWF-Veranstaltungsteam für das große Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Thementage.

Ich freue mich sehr auf ein Treffen mit Ihnen bei den 4. KWF-Thementagen, bei denen ich den Vorsitzenden des KWF vertreten werde.

Ihr Johannes Röhl
Stellvertr. Vorsitzender Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.



DIE THEMENTAGE IM ÜBERBLICK – FORMATE UND INHALTE

Ute Seeling und Peter Harbauer, KWF Groß-Umstadt

In diesem Jahr organisiert das KWF bereits die 4. Thementage. Nach den Themen Bodenschutz (2010), dem Bewirtschaften nasser Waldstandorte (2013) bzw. von Kleinwaldflächen (2015) greifen wir dieses Mal – erneut unterstützt von vielen Partnern – das Thema „IT-Lösungen in der Forstwirtschaft“ auf.

Ein Querschnittsthema, was uns im Zuge der gemeinsamen Vorbereitung mit forstlichen Partnern aus ganz Deutschland immer deutlicher bewusst geworden ist. Denn für alle Partner in der Forst-Holz-Kette und auch für die vielen verschiedenen Maßnahmen allein in den Forstbetrieben gibt es hochspezialisierte IT-Lösungen. Diese haben gerade in der Forstwirtschaft bereits eine lange Tradition. Denn schon seit dem Beginn der Entwicklung Geografischer Informationssysteme ersetzen oder ergänzen diese die traditionellen Forstkarten. Alle forstlichen Maßnahmen haben den Bezug zu Waldflächen und können damit auf der Basis von Geodaten genauer geplant, lokalisiert und dokumentiert werden.

Dem Format und Konzept der bisherigen Thementage sind wir treu geblieben. Auch 2017 bestehen sie zu großen Teilen aus fachlichen Vorführungen. Sie werden i.d.R. von unseren Forstpartnern durchgeführt. Außerdem werden ein umfangreicher Foren-, Diskussions- und Seminarteil sowie eine Ausstellungsfläche für Sonderschauen und Firmenstände geboten. Nur durch diese Kombination gelingt es mit den KWF-Thementagen, das eng eingegrenzte Thema sehr fokussiert und damit umfassend zu behandeln. Als Besucher können Sie sich einen Überblick über vorhandene, in der Praxis bewährte Lösungen sowie Neuerungen verschaffen und können direkt vor Ort in Kontakt mit geeigneten IT-Dienstleistern treten.

Eine Änderung gibt es dennoch: Die Veranstaltung findet dieses Mal nicht nur auf Waldflächen und einem Freigelände statt, sondern darüber hi-

naus in zwei Ausstellungshallen des MAFZ Paaren. Das ist dem Thema geschuldet. Viele Vorführer und Firmen wollen ihre Lösungen unmittelbar am Bildschirm zeigen und benötigen dafür Strom und schnelles Internet. In beiden Hallen wird es darüber hinaus jeweils ein Podium geben. In der größeren Brandenburg-Halle werden dort über die beiden Veranstaltungstage hinweg Foren zu den brennenden Themen wie z.B. Datensicherheit und Datenschutz angeboten. In der kleineren Paaren-Halle haben wir eine Bühne als „Zukunftswerkstatt“ eingerichtet. Dort werden kürzere Vorträge zu Einzelthemen gehalten. Damit erhalten Sie Einblicke in aktuelle und geplante Entwicklungen.

Einige Anwendungsbereiche verdienen besondere Aufmerksamkeit. Diese Schwerpunkte sind als Sonderschauen gekennzeichnet. Dazu gehören z.B. der Einsatz von Drohnen, die Holzvermessung, IT-Lösungen für die Jagd, Big Data, Waldbrandverhütung u.v.m.

Wenn wir den Blick nach vorne – in die Zukunft – richten, dann ist es die Sonderschau „Forstwirtschaft 4.0“, die Ihre Phantasie beflügeln soll. Dort werden wir anschaulich aufzeigen, welche Chancen die Verknüpfungen von verschiedenen Datenquellen bereits heute und in der Zukunft bieten können. Sonderschauen finden Sie sowohl im Gelände, als auch in den Hallen.

Die Veranstaltung wird am 27.9. um 8.30 Uhr von einigen Vertretern aus der Politik eröffnet, die dem KWF besonders verbunden sind. Zusammenfassung und Fazit wird bei der Abschlussdiskussion am 28.9. auf der Bühne in der Brandenburg-Halle gezogen, die der DFWR organisiert hat. Ausgangspunkt der Diskussion wird das neue ELDATsmart sein und die Möglichkeiten, die sich daraus auch für den Holzhandel über die deutschen Grenzen hinweg ergeben. ELDATsmart wurde in Kooperation zwischen DFWR, AGR und KWF für den deutschen Markt entwickelt. Die Dis-

kussion wird aber auch einen weiteren Ausblick auf die IT-Entwicklungen geben, die notwendig sind, um „Forstwirtschaft 4.0“ zu realisieren.

Wie können Sie Ihren Besuch optimal vorbereiten? In den letzten FTI haben Sie bereits einen Überblick über die „Neutral moderierten Praxisdemonstrationen“, also die Vorführungen in der Brandenburg-Halle bzw. im Gelände erhalten. Außerdem finden Sie in diesem Heft das Programm der Foren und die Beschreibungen der Sonderschauen.

Laufend aktuell sind die Informationen im Internet unter www.kwf-thementage.de – wo Sie auch Eintrittskarten im Vorverkauf erwerben können, um an der Einlasskontrolle keine Zeit zu verlieren. Eine Tageskarte kostet im Vorverkauf 35 Euro, eine Karte für beide Tage 55 Euro. An der Tageskasse wird eine Tageskarte 45 Euro kosten, eine Mehrtageskarte liegt dann bei 70 Euro. Ermäßigungen für KWF-Mitglieder in Höhe von 10 Euro werden nur an der Tageskasse gewährt.

Wie Sie die KWF-Thementage in Paaren im Glien erreichen, entnehmen Sie der Anfahrtsbeschreibung im Infokasten. Dort parken Sie Ihr Fahrzeug kostenfrei direkt am MAFZ-Gelände. Von dort bringt Sie – nach dem Besuch der Hallen – ein Shuttlebus zu den nahegelegenen Geländevorführungen und auch wieder zurück.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf viele anregende Diskussionen.

Anreise mit dem Auto

Wir empfehlen die Anreise über die Autobahn A10 "Berliner Ring", Abfahrt "Falkensee" bzw. über die A24, Abfahrt "Kremmen" - Richtung Börnicke. Danach folgen Sie der Ausschilderung "MAFZ". Es stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Eingabe ins Navigationsgerät:

Gartenstraße 1, 14621 Schönwalde-Glien

Anreise mit der Bahn

Von Berlin aus fahren Sie mit RB 18 (Nauen – Berlin) oder RB 21 (Nauen – Potsdam) bis zum Bahnhof Nauen. Von dort verkehrt der Havelbus Linie 659 nach Paaren im Glien. www.havelbus.de

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Berlin-ABC-Ticket gilt bis Paaren im Glien!

Mit den Buslinien 671 und 659 ist die Haltestelle Paaren im Glien - Dorf gut erreichbar. Für eine Übersicht der

Haltestellen/Fahrpläne beider Linien klicken Sie bitte auf die entsprechende Buslinie.



DIE 7-FARBEN-LEHRE DER KWF-THEMENTAGE

Andreas Forbrig, KWF Groß-Umstadt

Das Thema IT-Lösungen in der Forstwirtschaft ist vielfältig und komplex.

- ▶ Zum einen ist IT ein Querschnittsthema, das sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche unserer Branche zieht und insofern mit einer großen Bandbreite unterschiedlicher Fragestellungen und Anwendungen daherkommt.
- ▶ Zum anderen kann man diejenigen, die sich mit IT befassen ganz plakativ in zwei Gruppen aufteilen. In der einen großen Gruppe findet man die Anwender, also Personen, die sich zur Bearbeitung von ganz spezifischen Fragestellungen in ihrem Fachbereich der IT bedienen. Man könnte sagen, das primäre Interesse gilt hier der Lösung eines Problems bzw. der Beantwortung einer Frage. Wie die IT dahinter genau funktioniert, ist eigentlich eher nebensächlich – Hauptsache es funktioniert! Die andere kleinere Gruppe besteht

aus Spezialisten, die sich mit der Frage des WIE's befassen. Wie werden Prozesse gestaltet, Datenströme gesteuert, Daten miteinander verknüpft etc.. Diese IT-Spezialisten sind oft auch Anwender. Aber umgekehrt muss nicht jeder Anwender ein IT-Spezialist sein.

Weil wir die Interessen und Fragestellungen beider Gruppen in unserem Programm angemessen berücksichtigen wollen, ergeben sich hieraus zahlreiche inhaltliche Perspektiven mit dementsprechender Vielfalt und Komplexität.

Um den Besucherinnen und Besuchern unserer diesjährigen KWF-Thementage den inhaltlichen Überblick und die individuelle Gestaltung spricht Schwerpunktsetzung des Tagungsbesuches zu erleichtern, haben wir das Tagungsthema auf 7 Themen heruntergebrochen und jedem Thema eine Farbe zugeordnet. Diese 7 Farben ziehen sich durch alle Themen und alle Präsentationsformate durch – sie gel-

ten also für die neutral moderierten Praxisdemonstrationen im Wald und auf dem Messengelände, für die Sonder-schauen, die teilnehmenden Firmen bzw. für deren Produkte sowie für die Foren und die Zukunftswerkstatt. Den Besucherinnen und Besuchern begegnen die 7 Farben in Flyern, auf Tafeln im Gelände und in den Hallen sowie im Tagungsführer.

- 1. INVENTUR
- 2. MOBILES BÜRO
- 3. LOGISTIK
- 4. HOLZVERMESSUNG UND SORTIERUNG
- 5. MONITORING
- 6. KOMMUNIKATION, INFORMATION, AUSBILDUNG
- 7. DATENMANAGEMENT

Wir hoffen und wünschen uns, damit einen roten Faden an die Hand geben und somit letztendlich der Effektivität des Tagungsbesuches einen Dienst erwiesen zu haben.

NEUTRAL MODERIERTE PRAXISDEMONSTRATIONEN NMP – FAKTEN STATT WERBUNG

Andreas Forbrig, KWF Groß-Umstadt

Einen Vorgeschmack auf die neutral moderierten Praxisdemonstrationen haben wir Ihnen bereits in den FTI Nr. 3 2017 mit einem inhaltlichen Überblick auf alle 23 NMP gegeben. NMP werden von Anwendern aus der Praxis gestaltet und vorgestellt. Sie sind möglichst frei von Werbung, setzen sich kritisch mit den jeweiligen Inhalten auseinander und sollen so den Besucherinnen und Besuchern ein möglichst objektives Bild vermitteln. Ausführlich wird auch im AFZ-Tagungsheft Nr. 18 2017 berichtet. Nachfolgend finden Sie eine Aufzählung der 23 NMP auf dem Messegelände (13) und auf der Waldroute (10).

Übersicht der Neutral moderierten Praxisdemonstrationen NMP		Standort
1.	INVENTUR	
1.1	Field-Map – eine vielseitige Technologie für Waldinventur, Monitoring und Vermessung	Waldroute
1.2	Einsatzbereiche des Wachstumssimulators BWINPro Brandenburg in Forschung, Lehre und Praxis	Waldroute
1.3	Die Automatisierte Wegezustandserfassung – Schritte auf dem Weg zum Produkt	Waldroute
1.4	Softwaregestützte, teilautomatisierte Forsteinrichtung mit dem Virtuellen Wald: GRIPS-RLP und KlimaWIS-NRW	Waldroute
2.	Mobiles Büro	
2.1	Mobile Datenerfassung für die Forsteinrichtung (MoFo) in Baden Württemberg	Waldroute
2.2	Mobillösungen mit dem iPad	Waldroute
2.3	Waldinfolplan 4.0 – Professionelles Holz- & Maßnahmenmanagement	Messehalle
3.	Logistik	
3.1	Prozesskette Holzbereitstellung a) Qualitätsgesicherte Harvesterdaten für die Holzlogistik b) Datenströme innerhalb der Prozesskette – Holzbereitstellung	Waldroute
3.2	Nutzung von Harvester-Daten für die biometrische Modellbildung und Stoffhaushaltsberechnungen	Messegelände
3.3	ELDATsmart – Marktzugang und Informationsaustausch für alle	Messehalle
3.4	Prozessoptimierung in der Holzlogistik und im Datenaustausch	Messehalle
4.	HOLZVERMESSUNG UND SORTIERUNG	
4.1	Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel in Deutschland (RVR) – Vermessung und Qualitätssortierung von Rohholz (Sonderschau)	Waldroute
4.2	Fotooptische Vermessung von Holz – Was will ich damit, und welches Verfahren passt für meinen Wald? (Sonderschau)	Waldroute
4.3	Integration der konformitätsbewerteten Poltervermessung mit sScale in die digitalisierten Abrechnungsprozesse des LFB	Messehalle
4.4	Erfassung von inneren Holzmerkmalen – die Rotfäule	Messehalle
5.	MONITORING	
5.1	IT-gestütztes Waldschutz-Risikomanagement vom Monitoring bis zur Ausweisung von Insektizid-Applikationsflächen	Messehalle
5.2	„Elektronisches Waldschutzmeldewesen in Mecklenburg Vorpommern“ – Zeitgemäße Überwachung der Waldschutzsituation	Messehalle
5.3	Das Waldschutz-Meldeportal der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt	Messehalle
6.	KOMMUNIKATION, INFORMATION, AUSBILDUNG	
6.1	Waldecho Rheinland-Pfalz – web- und appbasiertes georeferenziertes Anliegen- und Beschwerdemanagement	Messehalle
6.2	Informations- und Unterstützungstool für Waldbesitzer – App-Arena	Messehalle
6.3	Neue Wege in der Wissensvermittlung	Messehalle
7.	DATENMANAGEMENT	
7.1	Umweltdatenbank: Erfassung, Verarbeitung, Überprüfung und Visualisierung von Daten	Waldroute
7.2	Forsteinrichtung und Betriebsführung mit dem Datenspeicher Wald 2 (DSW2)	Messehalle

SECHS SONDERSCHAUEN ZU IT-LÖSUNGEN – SECHS PUBLIKUMSMAGNETE

Mit den Sonderschauen sollen besonders interessante und komplexe Bereiche möglichst umfassend dargestellt werden. In der Messehalle finden Sie die Sonderschauen Forstwirtschaft 4.0, Betriebliches Datenmanagement Big Data, Waldbrandverhütung und Jagd sowie auf der Waldroute die Sonderschauen zu Drohnen UAS (Unmanned Aerial Systems) und Holzvermessung/Sortierung. Nachfolgend wird ein kleiner Vorgeschmack auf diese sechs Sonderschauen gegeben. Eine ausführliche Beschreibung, finden Sie im Tagungsheft der AFZ/Der Wald Nr. 18 2017.

Standort Messehalle

1. Sonderschau Forstwirtschaft 4.0 – Visionen und Konzepte für das Cluster Wald und Holz

Zunehmende Anforderungen an die Bewirtschaftung der Wälder und eine steigende Komplexität der forstwirtschaftlichen Entscheidungsprozesse führen zu neuen Wertschöpfungsketten und Netzwerken. Schlagworte wie digitale Transformation, Vernetzung, dezentrale Entscheidung und technische Assistenz bezeichnen das von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Hightech-Strategie ins Leben gerufene Projekt „Industrie 4.0“. Die Konzepte und Methoden daraus bieten auch Ansätze für das Cluster Wald und Holz zur Optimierung bestehender Prozesse. Gefördert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe FNR möchte das KWF gemeinsam mit Partnern der RTHW Aachen in einer Sonderschau die Gedanken hierzu darstellen und mit möglichen Anwendungsfeldern verknüpfen. Im Zentrum stehen dabei sogenannte „Digitale Zwillinge“ als virtuelle Abbilder der forstlichen Realität. Auf dieser Grundlage sollen dann unter Einbeziehung des handelnden Menschen konkrete Anwendungen realisiert und handhabbar dargestellt werden.

2. Sonderschau „Betriebliches Datenmanagement – Big Data“

Im Leitbild einer multifunktionalen Forstwirtschaft wird gerade auch für die öffentlichen Forstbetriebe und Verwaltungen die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie immer größer. Neben der Erzeugung eigener Daten aus unterschiedlichen, teils heterogenen Datenquellen kommen zunehmend externe Daten verschiedener Dienstleister und Partner hinzu, die zusammengeführt, analysiert und zielgerichtet für vielfältige betriebliche und allgemeine Zwecke bereitgestellt werden müssen. Zentrale Bedeutung kommt dabei neben besonderen Fachanwendungen den geografischen Informationen zu. Dabei spielt zusätzlich die Frage der mobilen Anwendung online und offline eine wichtige Rolle. Für diese besondere Zielsetzung in der IT der öffentlichen Forstbetriebe und Verwaltungen werden in einer Sonderschau Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Die teilnehmenden Forstunternehmen bieten auf der Sonderschauffläche eine Plattform zum Meinungs- und Informationsaustausch mit interessierten Experten und präsentieren hierbei ihre speziellen Lösungsansätze und –strategien.

Betriebliches Datenmanagement und Data Warehouse

Viele Forstverwaltungen und Forstunternehmen generieren und sind im Besitz einer Vielzahl von Daten, sie sind jedoch immer weniger in der Lage, diese sinnvoll zu nutzen. Zur Verbesserung der betrieblichen Informationsversorgung und zielgruppenspezifischen Bereitstellung hat sich ForstBW für die Erarbeitung und Umsetzung eines Data Warehouse Konzeptes entschieden. Auf Basis einer zentralen Datenbank sollen Informationen aus heterogenen Quellen zusammengeführt, verdichtet und zu Analysezielen optimiert werden.

Das mobile Büro – Mobilitätsstrategie
Mobile Netzabdeckung in der freien

Landschaft und insbesondere im Wald wird absehbar nicht signifikant zunehmen. Um dennoch betriebliche Geschäftsprozesse zeitnah und effizient im Wald erfüllen zu können, ist eine angemessene betriebliche Ausstattung an Hard- und Software erforderlich und wird von verschiedenen Forstverwaltungen und Forstunternehmen unterschiedlich strategisch und operativ realisiert. Ansätze aus Nordrhein-Westfalen (Wald und Holz NRW) und Bayern (Bayerische Staatsforsten) werden vorgestellt.

Informationsmanagement in der Holzlogistik und Nutzung von Harvesterdaten

Bereits seit mehreren Jahren nutzt der Landesbetrieb Sachsen-Anhalt eine webbasierte Harvesterschnittstelle zur Integration von Unternehmerdaten in der Holzbuchführung. Die technische Realisierung und praktische Umsetzung im Holzbuchführungsprogramm des Landesbetriebes werden präsentiert.

Unterstützungswerkzeuge in einer Flächenforstverwaltung

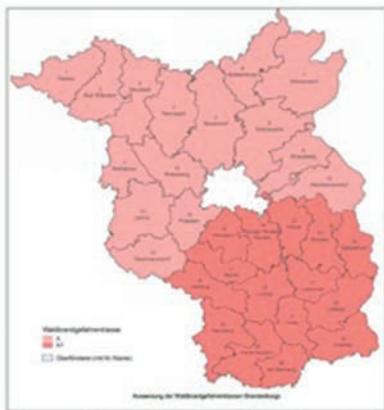
Seit 2012 nutzt die bayerische Staatsforstverwaltung BayWIS zur effizienten Erfüllung betrieblicher Aufgaben und zur Unterstützung der Beratungsleistungen. BayWIS wird maßgeblich von der Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft betreut und stellt umfangreiche Geo- und Sachinformationen für Auskunft, Planung und Analyse bereit.

3. Sonderschau Waldbrandverhütung – „Jede Minute zählt“

Die Sonderschau zeigt auf der Grundlage von 15 Jahren Einsatzerfahrung die sensorgestützte, automatisierte Waldbrandfrüherkennung Fire Watch im Land Brandenburg*

Das Bundesland Brandenburg mit seinen 1,1 Mio. Hektar Waldfläche gehört zu den walddreichsten Bundesländern in Deutschland. Auf mehr als drei Viertel der Waldfläche dominiert die Baumart Kiefer. Ausgedehnte Kie-

fernwälder, leichter Sandboden, wenig Niederschlag – unter diesen Voraussetzungen ist auch das Waldbrandrisiko in Brandenburg das höchste in ganz Deutschland. Die Europäische Kommission hat Anfang der 90er Jahre ein Verzeichnis der Gebiete mit hohem und mittlerem Waldbrandrisiko in der Bundesrepublik Deutschland erstellt. Das gesamte Land Brandenburg mit Ausnahmen des ehemaligen Landkreises Prenzlau wurde als Gebiet mit ho-



hem und höchstem Risiko eingestuft. Damit ist die Mark Brandenburg hinsichtlich des Risikos vergleichbar mit einigen Regionen im Mittelmeerraum.

Dass Waldbrände in Brandenburg bundesweit am häufigsten sind, belegen die Zahlen der vergangenen Jahrzehnte. Die Anzahl der Waldbrände im „Jahrhundertssommer 2003“ wurden zwar in den vergangenen Jahren

2015 und 2016 nicht erreicht, aber dennoch brannte es 315- bzw. 231-mal in den Wäldern. Dazu kommen noch Waldbrände auf den Liegenschaften



des Bundes sowie zahlreiche Feld- und Ödlandbrände, die in der Statistik des Landesbetriebes Forst Brandenburg nicht erfasst sind.

Fire Watch ist nicht nur in Brandenburg im Einsatz

Die benachbarten Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie Niedersachsen mit ihren waldbrandgefährdeten Regionen zogen nach und bauten eine Waldbrandfrüherkennung mit dem System *Fire Watch* auf. Inzwischen ist das Waldbrandfrüherkennungssystem ein grenzüberschreitendes Netzwerk von 178 Sensoren. Im Ausland stößt die Technologie auf immer größeres Interesse.

Wenn es brennt, zählt jede Minute!

Nach nunmehr 15 Jahren Einsatz von *Fire Watch* in Brandenburg ist festzustellen, dass es gelungen ist, mittels spezieller automatisierter Überwachungstechnik die Waldbrandfläche in Brandenburg weiter zu reduzieren. Die durchschnittliche Brandfläche liegt in den letzten Jahren unter 3000 m². Je früher der Waldbrand erkannt wird, und je eher eine Alarmierung der Einsatzkräfte mit einer genauen Lokalisation des Brandortes erfolgt, desto früher kann die Brandbekämpfung einsetzen. Ein Entstehungsbrand als

Bodenfeuer lässt sich noch mit vertretbarem Kräfte- und Mitteleinsatz unter Kontrolle bringen und ablöschen. Hat sich aus dem Waldbrand ein Kronen-



feuer entwickelt, so ist vorprogrammiert, dass hier über Stunden, wenn nicht sogar Tage die Feuerwehrkräfte im Einsatz sind.

Der Klimawandel hat inzwischen auch Europa erreicht. Steigende Temperaturen mit extremen Hitzeperioden werden absehbar zunehmen. Brandenburg ist bislang in dieser Saison glimpflich davon gekommen. Die 40° C werden in Zukunft vermutlich kein Einzelfall sein. Die Waldbrandgefahr wird weiter steigen. Damit Waldbrände sich nicht zu Katastrophenbränden wie dieses Jahr in Portugal, Italien oder Kroatien ausweiten, gilt es alles zu unternehmen, damit die Waldbrände so früh wie möglich entdeckt und lokalisiert werden. Nur so lassen sich Katastrophewaldbrände verhindern.

Ausblick

Die Landesregierung Brandenburg hat erst im vergangenen Juni den Beschluss gefasst, dass System der Waldbrandfrüherkennung im Land weiter zu optimieren. Bis zum Jahr 2020 werden die Waldbrandzentralen an zwei Standorten zusammengefasst. Ein Roll-Out der Systemköpfe und ein grundlegendes Softwareupdate ermöglichen diesen innovativen Schritt, das System *Fire Watch* noch effektiver einsetzen zu können.

Die Waldbrandfrüherkennung stellt für das Land Brandenburg einen wesentlichen und anerkannten Beitrag für den Erhalt der Umwelt und zur Aufrechterhaltung von öffentlicher Sicherheit und Ordnung dar.

4. Sonderschau Jagd – IT-Lösungen und neue geprüfte Jagdeinrichtungen

Die Ausübung der Jagd geht in vielen Bereichen einher mit ordentlicher, nachhaltiger Forstwirtschaft, egal ob als hohheitliche Aufgabe oder auch als Hobby. Die IT-Entwicklungen in der Forstwirtschaft

schaft schreiten unaufhörlich voran. Ebenso schnell entwickeln sich auch die Lösungen für den Jagdbereich weiter. In der Sonderschau Jagd sehen Sie Lösungen und Lösungsansätze für unterschiedliche Anforderungen. Teilnehmer an der Sonderschau im Bereich des IT-gestützten Jagdmanagements sind die ARC-GREENLAB GmbH, SACHSENFORST zusammen mit der GIS Dienst GmbH und die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg mit Revierwelt. Die Firmen Garmin und Tracker INC. stellen Ihnen Anwendungen mit den Schwerpunkten Ortung und Tracking vor.

Das mobile Schießkino der Firma Rieger und die Vorstellung eines für den jagdlichen Einsatz ausgerüsteten Fahrzeugs der NISSAN CENTER EUROPE GmbH vervollständigen das Angebot.

Das KWF beteiligt sich ebenfalls mit einem Info-Stand und der Vorstellung

des ersten durch das KWF geprüften Klettersitzes.

Nachfolgend einige Schlaglichter auf die Exponate der Sonderschau:

- ▶ Sächsisches Wildmonitoring – eine Internet-Portallösung für Jagdbehörden und Jagdausübungsberechtigte
- ▶ gl-jagd – aus der Praxis für die Praxis – Reviere managen und Jagden planen, durchführen und dokumentieren
- ▶ IT-Lösungen in der Jagd – Ortungsgeräte aus dem Hause Garmin und Tracker INC.
- ▶ Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) entwickelt und erprobt Konzepte zum effizienten Datenmanagement im Jagdbetrieb in Verbindung mit REVIERWELT
- ▶ Nicht IT, aber dafür hochspannend – erster Klettersitz mit KWF-Prüfzeichen.



Standort Waldroute

5. Sonderschau Drohnen (Unmanned Aerial Systems UAS)

IT in der Forstwirtschaft betrifft nicht nur Betriebsmanagementsysteme, Smartphones und forstliche Großmaschinen. Im Rahmen der Sonderschau Drohnen zeigt sich ein ganz anderer Bereich der IT-Lösungen. Hier stellen verschiedene Anbieter Ihre Lösungen, und damit ein breites Portfolio an Nutzungsmöglichkeiten für die fliegenden Helfer vor.

Unter der neutralen Regie der HNE in Eberswalde wird beispielsweise erläutert, wie die forstliche Fernerkundung mittels Multikopter (Drohnen mit mehreren Propellern) oder Flächenflüglern (dem Beispiel eines Flugzeuges folgend) funktioniert. Alle Flugsysteme bringen dabei gleichermaßen Vor- und Nachteile mit, die je nach Verwendungszweck mit bedacht werden müssen, und wozu interessierte Besucherinnen und Besucher der Sonderschau garantiert Antworten erhalten.

Ebenso vielfältig wie die Geräte zeigen sich auch deren Anwendungen und damit verbundene Softwarelösungen. Von der reinen Fernerkundung mit forstlichen Inventurdaten, über die Planung von Seiltrassen oder zur Dokumentation von Hiebsmaßnahmen, bis zur Vitalitätserfassung und GPS-Verortung einzelner Bäume, wird dem Besucher die ganze Palette geboten.





Foto: H. Höller/Forst & Technik

6. Sonderschau Holzvermessung und Sortierung

Die Sonderschau finden Sie auf der Waldroute als neutral moderierte Praxisdemonstrationen 4.1 und 4.2

Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel in Deutschland (RVR) – Vermessung und Qualitätssortierung von Rohholz

Die RVR als Vereinbarung zwischen dem Deutschen Forstwirtschaftsrat e.V. (DFWR) und dem Deutschen Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) dient auf privatrechtlicher Basis der Schaffung einer einheitlichen Referenz für den Rohholzhandel in Deutschland. Damit stellt die RVR ein wesentliches Gerüst für die Generierung von Mess- und Geschäftsdaten dar, die in Prozessstrukturen der Forst/Holz-Branche informationstechnisch verarbeitet werden können. Neu sind in diesem Regelwerk die abschließende Nennung der abrechnungsrelevant anwendbaren Vermessungsverfahren der Dimension und die damit zusammenhängenden zugelassenen Mengeneinheiten. Die Vermessungsverfahren sind in „technischen Anlagen“ in der RVR ausführlich beschrieben. Ein Sonderfall stellt die Stammholzvermessung (in der Regel Nadelstammholz) am Werkseingang dar. Die technische Umsetzung und sämtliche Anforderungen an die Werksvermessung sind in der nach wie vor geltenden Rahmenvereinbarung für die Werksvermessung niedergelegt, auf die die RVR verweist. Neu sind in der RVR weiterhin einige wesentliche

Änderungen zur Qualitätssortierung von Stammholz. Erstmals existieren für den gesamten deutschen Markt harmonisierte Sortiertabellen.

Das Regelwerk muss jetzt von der Praxis umgesetzt und mit Leben erfüllt werden. Eine erste Evaluation der Anwendung aus dem Jahr 2016 zeigt, dass die RVR bereits einer relevanten Menge an gehandeltem Rohholz zu Grunde liegt und das Regelwerk in der Branche im Grundsatz positiv bewertet wird. Gleichzeitig wurden an einigen Stellen Verbesserungspotenziale deutlich. Es ist heute schon klar und auch in der Grundkonstruktion berücksichtigt, dass das Regelwerk dynamisch den Bedürfnissen der Branche angepasst werden muss und soll. Hieran arbeitet der „Ständige Ausschuss RVR“, der von DFWR und DHWR eingerichtet und paritätisch mit Experten besetzt ist, so dass Aktualität und branchenweite Interessenvertretung gewährleistet sind.



Foto: RVR

Fotooptische Vermessung von Holz – Was will ich damit; und welches Verfahren passt für meinen Wald?

Fotooptische Verfahren zur Vermessung von Holz gewinnen zunehmend an Akzeptanz. Sie werden schon heute in Landesforstverwaltungen genauso wie in Privatforstbetrieben zur einfachen Ermittlung eines kostengünstigen und transparenten Kontrollmaßes an der Waldstraße eingesetzt. Erste wissenschaftliche Untersuchungen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) zeigen die hohe Genauigkeit der Systeme im Vergleich zum manuell erhobenen Sektionsraummaß. Nachdem die Vermes-

sungssysteme eines Herstellers (sScale vom Hersteller Dralle) von der Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig 2015 konformitätsbewertet wurden, ist die Diskussion zur Anerkennung von Systemen anderer Hersteller in vollem Gange.

Durch die gleichzeitige Erfassung von weiteren Kennwerten (z. B. GPS Koordinaten der Polter) sind damit in Kombination mit einer dokumentierten Vermessung die Voraussetzungen für eine einfache Integration dieser Verfahren in die Holzbereitstellungskette gegeben, mit deutlich reduzierten Medienbrüchen und dadurch einem vereinfachten und weniger fehleranfälligen Transfer der notwendigen Daten und Informationen vom Wald bis ins Werk. Immer häufiger wird deshalb in der Praxis nicht mehr darüber diskutiert, ob fotooptische Verfahren grundsätzlich zur Vermessung von Holzpoltern genutzt werden sollen, sondern vielmehr darüber, welche Verfahren zu mit welchem Zweck optimalerweise zum Einsatz kommen sollten. Die Unterschiede in den Verfahren sind vor allem in der verwendeten Hardware zu finden (Wird ein dezentraler Ansatz mit mobilen Geräten bevorzugt oder die zentralisierte fahrzeugbasierte Vermessung der Polter mit wenigen Gerätenutzern?), in den benötigten Funktionen (Reicht das Zählen der Stämme aus, oder sollen auch Volumina abgeleitet werden?), oder auch in der Art der Datenbe- und -verarbeitung (Auswertung der Fotos durch den Nutzer/die Nutzerin am eigenen Gerät oder durch externe Dienstleister?). Auch die Rechtssicherheit der Vermessungsergebnisse wird eine wichtige Rolle spielen, wenn künftig Holz, das fotooptisch vermessen wurde, in den geschäftlichen Verkehr gebracht wird. Deshalb wird am Exkursionspunkt „Holzvermessung“ ein umfassender, die oben genannten Fragestellungen abdeckender Vergleich der einzelnen Systeme im Vordergrund stehen. Die Besucherinnen und Besucher haben, koordiniert und angeleitet durch die HNE Eberswalde und unter Mitwirkung der Hersteller, die Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze und Systeme zur fotooptischen Maßermittlung von Holz vergleichbar zu diskutieren und zu testen, um so die für ihre jeweiligen Anforderungen und Bedürfnisse am besten geeignete Lösung zu finden.

FOREN AUF DEN KWF-THEMENTAGEN IN PAAREN – DAS ROM ALLER WISSBEGIERIGEN FÖRSTER UND FÖRSTERINNEN!

Am Mittwoch 27.09.2017 von 10-11.30 Uhr werden die Thementage „IT Lösungen in der Forstwirtschaft“ mit grundlegenden Vorträgen eröffnet. Professor Rossmann von der RWTH Aachen wird einen Überblick über den Stand der Dinge geben, Begriffe klären sowie die Chancen und Risiken der IT Anwendungen in der Forstwirtschaft geben.

Simo Jaakkola der Vorsitzende des finnischen Forstunternehmerverbandes und des Europäischen Forstunternehmerverbandes wird die in den skandinavischen Ländern angewandten digitalen Werkzeuge für die gesamte Produktionskette aufzeigen und verdeutlichen welche Qualifikationen die Mitarbeitenden dazu brauchen und wie die Qualifikation in Finnland organisiert und umgesetzt wird.

Am Mittwoch 27.09 2017 finden von 11.45 bis 17.00 Uhr, am Donnerstag 28.09.2017 von 9.30 bis 15.00 Uhr Foren statt. Im Rahmen der Foren werden Fachvorträge von ausgewählten Experten zu IT-Themen gehalten. Im Anschluss besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit zu Rückfragen und zur Diskussion.

27. 09. 2017	Thema	Referierende
Forum 1 10.00–11.30	IT Lösungen in der Forstwirtschaft; Grußworte	
	Industrie 4.0 – demnächst auch in Ihrem Wald! – Aktuelle Entwicklungen für „Wald und Holz 4.0“	Prof. Dr. Ing. Jürgen Roßmann, RWTH Aachen
	Digitale Werkzeuge für die gesamte Produktionskette	Simo Jaakkola, Vice Managing Director, Trade Association of Finnish Earthmoving and Forestry Contractors Vizepräsident CEETAR , Europe – Brüssel
Forum 2 11.45–13.15	Zukunft der IT bei der Holzernte	Moderation: Michael Duhr, MLUL Brandenburg, Potsdam
	Das Internet der Dinge – Die Vernetzung der Kettensäge und Co.	Philipp Lippert; Husqvarna Deutschland GmbH, Ulm
	MaxiFleet. Ein System – alle Informationen.	Simon Wütz; Komatsu Forest GmbH, Vöhringen
	Holzerntedaten umfassend nutzen	Stephan Ying, LogSoft (Wahlers) Rotenburg/Wümme
	Steuerungen, Assistenzsysteme, Umfeldkontrolle und intelligente Antriebstechnik für Forstmaschinen	Florian Brandau und Hans-Christian Winter, IAV GmbH, Gifhorn
Forum 3 13.30–15.00	Datenmanagement Big Data? – Big Advantage?	Moderation: Matthias Frost, BaySF, München
	Data Warehouse-Technologien in der Unternehmens-IT von ForstBW	Harald Arnold, Landesamt f. Geoinformation u. Landentwicklung, Kornwestheim
	Das Bayerische Wald-Informationssystem (BayWIS) – Unternehmens-GIS für eine Verwaltung	Christian Simbeck, LWF, Freising
	Datenstandardisierung	Prof. Dr. Jan-Peter Mund, HNE, Eberswalde
	Externe Datenprodukte	Johannes Loose, STMELF, München
Forum 4 15.30–17.00	Zukunft der IT bei der Inventur – Bitterlich ade?	Moderation: N.N.
	Holzerntedaten für Inventuren	Christian Vonderach, FVA , Freiburg
	Einsatzbereiche von Wachstumssimulationsmodellen im Landesbetrieb Forst Brandenburg	Dr. Annett Degenhardt Landesbetrieb Forst Brandenburg, Eberswalde
	Möglichkeiten und Grenzen für GNSS im Wald – Ergebnisse aktueller Gerätetests	Frank Schwitzgebel, Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde
	Nutzung aktueller Fernerkundungsdaten für die automatisierte Waldflächenerkennung und in der Software „KlimaWIS.NRW – Modul Forsteinrichtung“	Dr. Stefan Franz, Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Münster

28.09.2017	Thema	Referierende	
Forum 5 09.30–11.00	Datenschutz-Datenhoheit	Moderation: Hans-Dietrich B. Hoffmann, Landesforsten Rheinland-Pfalz, Mainz	
	Digitalisierung in der Forstwirtschaft ja – ohne Einschränkungen der Datensouveränität	Jürgen Kumm, VLF, Kassel	
	Neue Aufgaben für Forstunternehmer: Dienstleister für forstlichen Datentransfer?!	Vera Butterweck-Kruse, Butterweck Rundholzlogistik GmbH & Co. KG, Lehe	
	Und die Waldbesitzer?	Thomas Weber, Waldbesitzerverband-Brandenburg e. V., Potsdam	
Forum 6 11.30–13.00	Zukunft der IT beim Waldschutz	Moderation: Prof. Rainer Wagelaar, FH Rottenburg	
	RIMIS: Forstbetriebliche Risikoanalyse mit integriertem Monitoring auf Basis der Ionenmobilitätsspektroskopie	Dr. Michael Wehnert, Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung, Dresden	
	Borkenkäfermanagement	Bernhard Müller, BaySF, München	
	„Jede Minute zählt“ - 15 Jahre Einsatzerfahrung mit sensorgestützter, automatisierter Waldbrandfrüherkennung in Brandenburg	Raimund Engel, Landesbetrieb Forst Brandenburg, Potsdam	
	Sächsisches Wildmonitoring System	Frank Marschner, Staatsbetrieb Sachsenforst, Pirna	
Forum 7 Abschlussgespräch 13.30–15.30	Fazit und Ausblick „Von Eldatsmart zu Forstwirtschaft 4.0?“	Moderation: Johannes Röhl, KWF e.V., Bad Berleburg	
	13.30–14.00	Impuls-Statements	Prof. Dr. Jan-Peter Mundt (HNE Eberswalde), Dr. Carsten Leßner (MLUL Brandenburg), Christian Witte (Fa. EGGGER), Alberich Lodron (FHP Austria)
	14.00-15.30	Podiumsdiskussion	Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Rossmann (RWTH-Aachen) Dr.-Ing. Andreas Schütte (FNR) Steffen Rathke (Plattform Forst & Holz) Volker Gebhardt (ThüringenForst)

Zukunftswerkstatt Forst 4.0

In der Zukunftswerkstatt Forst 4.0 werden wir während der gesamten Thementage über neue Entwicklungen im gesamten Bereich IT im Forst informieren und Gespräche darüber ermöglichen. Dazu gehören auch Informationen über Forschungs- und Anwendungsprojekte, neue IT Entwicklungen und Anwendungen in allen Bereichen der Forstwirtschaft.

Die Innovationen/Projekte werden in kurzen Impulsvorträgen und anschließenden Diskussionen vorgestellt werden, die Gesamtzeit sollte 20 Minuten nicht überschreiten. Über die Art der Darstellung können die Firmen,

Organisationen, Forschungseinrichtungen selbst entscheiden. Mit der geplanten „Zukunftswerkstatt Forst 4.0“ geben wir all denjenigen eine Bühne, die ihre Neuerungen in einem kleinen Fachkreis zur Diskussion stellen wollen.

In der Zukunftswerkstatt sind folgende Themen vorgesehen:

- ▶ Bildungsplattform in der Forstwirtschaft
- ▶ Eldat Smart
- ▶ Büro im Wald
- ▶ Social media als Kommunikationsmittel in der Forstwirtschaft

Projektpräsentationen:

- ▶ Mobiliser
- ▶ Replan

- ▶ Beschwerdemanagement
- ▶ IT Lösungen für Privatwald
- ▶ Elearning in der Forstwissenschaft
- ▶ Wald wird mobil
- ▶ Beklifuh
- ▶ Balance Guard
- ▶ OnTrack

LIGNA – 2. AUFLAGE DES WOOD INDUSTRY SUMMIT MIT BESTEN NOTEN

Thomas Wehner, KWF Groß-Umstadt



Fotos: KWF

Der Wood Industry Summit (WIS), 2015 erstmals auf der LIGNA neu konzipiert und erfolgreich gestartet, stand auch diesmal wieder auf der Agenda des Branchenevents für die Holzindustrie. Konzeptionell leicht modifiziert standen diesmal neben dem bewährten Clustertreffpunkt vertiefende Vortragsreihen zum Leitthema „Access to Resources and Technology“ im Fokus der internationalen Plattform.

Nach der Eröffnungsveranstaltung am Montag schloss sich ein Beitrag des Landes Nord-Rhein-Westfalen zur Forst- und Holzwirtschaft und deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung an. Von Dienstag bis Freitag folgten die vier „Thementage“, an denen die nachfolgend erläuterten Vortragsreihen das Leitthema ergänzten.

Die LIGNA, als weltweit bedeutendste Leitmesse der Holz- und -verarbeitungsbranche steht für Internationalität und Professionalität auf höchstem Niveau.

Der Wood Industry Summit als eine der wichtigen Plattformen dieses Anspruches wurde auch in 2017 wieder in Zusammenarbeit mit dem KWF geplant und umgesetzt. Der entstandene internationale Clustertreffpunkt ist auch im zweiten Anlauf seit 2015 als wichtiger Teil der LIGNA wahrgenommen worden und kann als erfolgreiche Umsetzung einer seit Jahren gepflegten Kooperation beider Häuser angesehen werden.

Im Gegensatz zum WIS vor zwei Jahren stand diesmal ein durch Vortragsreihen unterbautes Leitthema im Fokus, das von Seiten der KWF-Verantwortlichen geplant und umgesetzt wurde. Vier Tage intensive Vortrags-

reihen und Gespräche widmeten sich diesem Leitthema „Access to Resources and Technology“, welches auf großes Interesse stieß und vor allem beim internationalen Publikum der Primärindustrie zahlreich angenommen wurde.

Zusätzlich zu den täglichen Themenschwerpunkten ermöglichte die LIGNA maßgeschneiderte Meetings und Matchmakings für die teilnehmenden Firmen. Internationale Besuchergruppen wurden durch das KWF über ausgewählte, exklusiv geführte Touren an die von Ihnen gewünschten Fachthemen und Firmen herangeführt und betreut. 15 Delegationen aus 13 Ländern (z.B. aus Kanada, Kolumbien, Chile, Bulgarien, Rumänien) haben diese Gelegenheit für den fachlichen Austausch genutzt.

Der Wood Industry Summit bietet vor allem dem Matchmaking und Forum einen wesentlichen Raum. Unternehmen aus den Bereichen der Forstnutzung und den Bereichen der primären Holzbearbeitungsstufen zeigten auch diesmal ihre Lösungen für das internationale Publikum. Das Forum mit dem genannten Leitthema gestaltete sich dann zum wichtigen, ergänzenden Faktor und über vier Tage konnten Vortragsreihen zu den Themen

- ▶ Wald 4.0 – Vision oder Zukunft?
- ▶ Erschließung und Infrastruktur der Wälder zur Sicherung einer nachhaltigen Forstwirtschaft
- ▶ integriertes Feuermanagement – neue Wege im Wald und Naturschutz
- ▶ Flottenmanagement zur Optimierung der Logistikkette vom Wald zum Werk dargeboten werden - geplant, organisiert und durchgeführt vom KWF in Kooperation mit den LIGNA-Verantwortlichen.

Prominente Redner wie Prof. Roßmann (RWTH Aachen), Prof. Labelle (TUM Weihenstephan), Prof. Jaeger (Uni Göttingen) oder Prof. Goldammer (Global Fire Monitoring Center GFMC der Uni Freiburg) zeigten das Interesse auch der Vortragenden für den WIS. Die fachliche Exzellenz der Vortragenden kann über die Website der LIGNA noch eingesehen werden, und es empfiehlt sich durchaus, unter dem Link: www.ligna.de/de/teilnahme-planung/wood-industry-summit den einen oder anderen Redner und dessen Vortrag zu recherchieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Partner aus Forschung und Wirtschaft für diese umfassende und qualitativ hochwertige Unterstützung.

Die Bilanz der LIGNA 2017 mit über 1.500 Ausstellern und insgesamt 93.000 Besuchern aus mehr als 100 Ländern ist beeindruckend. Konzepte wie ein Wood-Industry-Summit, die im Zuge einer Weiterentwicklung der LIGNA diese neuen Wege eines so erfolgreichen Profils unterstützen, sind somit wichtige Beiträge und werden von den Besuchern gerne angenommen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass auch im zweiten Anlauf das Format des WIS als zielführend und erfolgreich angesehen werden kann. Die Anpassungen auf Basis der Erfahrungen aus 2015 haben wesentlich zum Erfolg des Wood-Industry-Summits beigetragen. Auch die erfolgreiche Partnerschaft des KWF mit der Hannover-Messe und den LIGNA-Verantwortlichen hat sich wieder als Erfolgsgarant gezeigt, und so dürfte auch für 2019 einem Wood-Industry-Summit nichts im Wege stehen.



Foto: P. Harbauer

KWF FACHPARTNER DER LIGNA 2017 IM FORSTBEREICH – EIN RÜCKBLICK

Rüdiger Staib, KWF Groß-Umstadt

Am 26. Mai 2017 ging in Hannover die LIGNA zu Ende. Wie schon bei den vorherigen 7 Veranstaltungen war auch in diesem Jahr das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) der Fachpartner der LIGNA im Forstbereich. Die neuen Konzepte der Ligna und der KWF-Sonderschau scheinen bei den Besuchern gut angekommen zu sein.

Viel Aktion in und vor dem Pavillon 33

Fast 40 Prozent der Besucher gaben bei der Befragung der Deutschen Messe an, mit forstlichem Interesse nach Hannover gekommen zu sein. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der Veranstaltung vor zwei Jahren. Das KWF gestaltete für die LIGNA im Auftrag der Deutschen Messe AG in Hannover die Sonderpräsentation zur Forsttechnik. Dafür wurde der „Unternehmer-Pavillon“ (P 33) nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch völlig neu gestaltet. Vom 22. bis 26. Mai wurde dort

und im Freigelände vor den Pavillons das „Trend-Schaufenster Forsttechnik“ eingerichtet. Es wurden u. a. der forstliche Einsatz unbemannter Fluggeräte weltweit, Holzvermessung, Rettung im Wald und Waldbrandbekämpfung demonstriert.

In der vom KWF gemeinsam mit den Partnern Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer (AFL) Niedersachsen, den Niedersächsischen Landesforsten und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) organisierten Forsttechnik-Sonderschau ging es unter dem Motto „**Wald und Wild – Jagen? Aber sicher!**“ rund um die Sicherheit bei der Jagdausübung. So waren unter anderem jagdliche Einrichtungen, persönliche Schutzausrüstung (z. B. die erste Keilerschutzhosen-Prüfung) sowie geprüfte Werkzeuge und Geräte, aber auch Gehörschutz und die neue KWF-Schalldämpfer-Untersuchung eines der vielen Themen. Ein weiteres Thema war die **motor-manuelle Starkholzfallung mit Seilunterstützung**, die mit Hilfe eines Forstspezialschleppers und Seilwinde

vorgeführt und anschaulich von Profis für Profis erklärt und moderiert wurde.

Auch die **Rettung im Wald** wurde im Pavillon 33 thematisiert. Der bundeseinheitliche Datensatz forstlicher Rettungspunkte des KWF steht unter www.rettungspunkte-forst.de frei zur Verfügung. Auf der LIGNA wurden Anwendungen zur Nutzung der Rettungspunkte vorgestellt – z. B. eine zoombare Karte zum Suchen und Identifizieren von Rettungspunkten, eine Rettungs-App für mobile Endgeräte sowie die NavLog-Waldwegenavigation. Außerdem wurden interessierte Waldbesitzer zu dem hochaktuellen Thema „Ausweisen von Rettungspunkten“ informiert.

Die Aktionsfläche vor dem Pavillon 33 wurde für die diesjährige LIGNA deutlich erweitert. Dafür hat das KWF u. a. eine Übersicht über den aktuellen Stand der Technik für den **forstlichen Einsatz unbemannter, ferngesteuerter Fluggeräte** (UAS = Unmanned Aerial Systems) organisiert. Gezeigt wurden die Möglichkeiten und Chancen einer zivilen Nutzung von UAS. Dabei ging es u. a. um das Monitoring von

Waldschutzrisiken, den Einsatz nach Sturmschäden sowie das Trassieren und Erschließen für die Holzernte sowohl europa- als auch weltweit. Zusätzlich wurden die aktuellen Anforderungen und Rahmenbedingungen für den Einsatz im Forst aufbereitet und mit Hinweisen zu den rechtlichen Voraussetzungen des Betriebs der Fluggeräte ergänzt.

Für die Holzernte oder das Kalken von größeren Waldflächen sind größere Flugobjekte erforderlich. Diese Arbeiten können mit Hubschraubern durchgeführt werden. Im Freigelände thematisierte das KWF daher Möglichkeiten und Dienstleistungen zum Thema „**forstwirtschaftliche Leistungen aus der Luft**“. Ergänzt wurde dieser Punkt durch die Aspekte der Rettung und Waldbrandbekämpfung aus der Luft.

Auch die Waldbrandbekämpfung am Boden spielte auf dem Freigelände vor dem Pavillon 33 eine wichtige Rolle. Es wurde ein Feuerlöschpanzer gezeigt, der es ermöglicht, selbst auf munitionsbelasteten Flächen noch eine wirkungsvolle und sichere Brandbekämpfung vornehmen zu können. Auch bei besonders ungünstigen Geländebedingungen oder bei hoher Feuerintensität zeigt dieser Panzer seinen

feuerwehrtaktischen Einsatzwert. Aktuelle Verfahren der Waldvermessung wurden an einem Rundholzpolter bzw. an mehreren Einzelstämmen praktisch vorgestellt. Vom klassischen Raummaßverfahren und dem Messen mit einer Kluppe über die foto-optische Poltervermessung bis hin zur Harvestervermessung wurden alle praxisrelevanten Varianten der **Rundholzvermessung im Wald** dargestellt. Eine Marktübersicht informierte über aktuelle foto-optische Vermessungsverfahren.

Foren im Pavillon 33

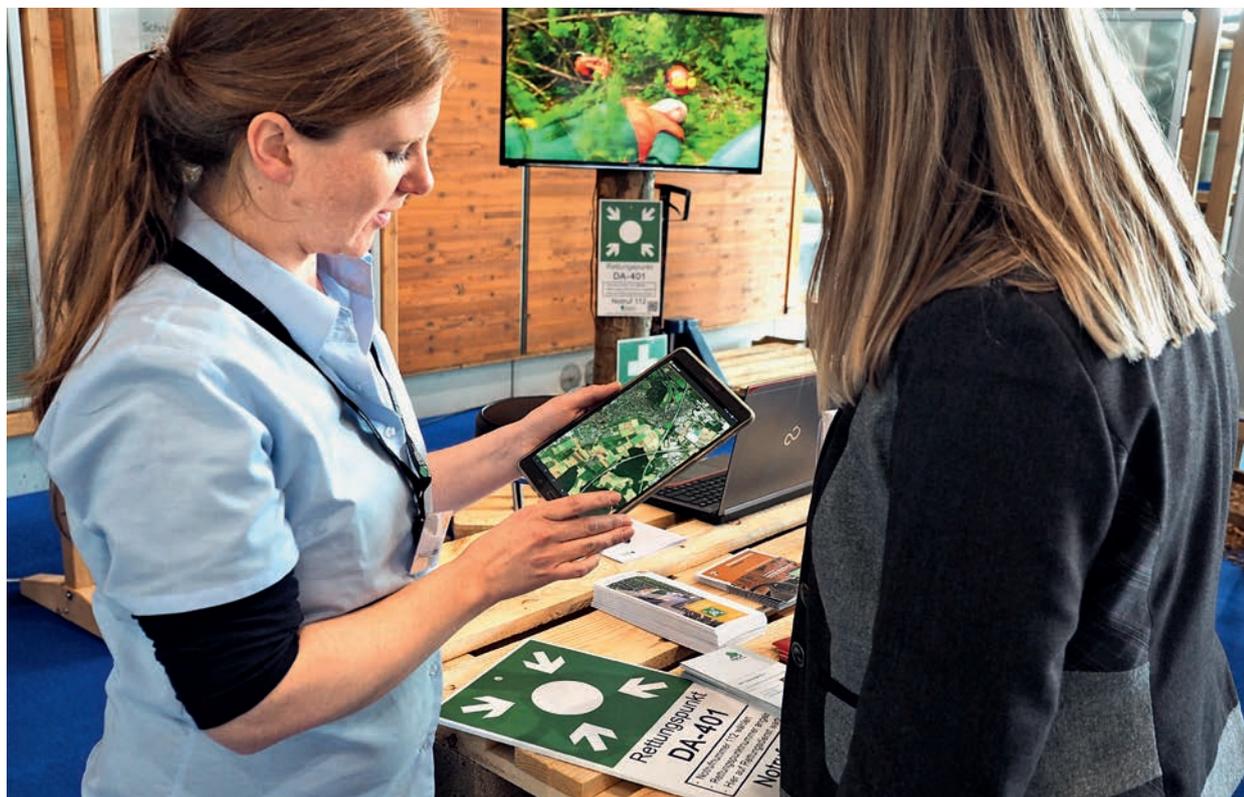
Auf der Empore des Pavillons 33 fanden von Montag bis Donnerstag wieder gut besuchte Foren und Veranstaltungen statt. Unter anderem fanden dort am Mittwoch und Donnerstag (24. und 25. Mai) **drei KWF-Fachforen** statt: „Rettung im Wald“, „Rundholzvermessung“ und „Forstlicher Drohneinsatz“. Die große Anzahl der interessierten Zuhörer ließ Rückschlüsse auf die hohe Aktualität der Foren zu. Auch hier gelang es der Deutschen Messe in Verbindung mit dem KWF, wieder aktuelle Themen so aufzubereiten, dass der Besucher einen Mehrwert seines Messebesuches daraus ableiten konnte.

Auch die erstmals durchgeführten forsttechnischen Vorführungen unter dem Hermesturm fanden Publikumszuspruch. In Zusammenarbeit mit der LIGNA führte das KWF auf dem etwa 1.500 Quadratmeter großen Parcours täglich fünf moderierte Technikpräsentationen durch: Von der Wertholzästung und der Entnahme stehenden Holzes mittels Harvester über den Transport aus dem Bestand per Forwarder und Rückewagen an die Waldstraße bis hin zum Transport ins Werk war hier die komplette Ernte- und Logistikkette zu sehen.

Rückblickend geben die guten Zahlen der Befragung unsere Eindrücke von einer gelungenen Veranstaltung mit sehr gut aufbereiteten Informationen für die vielen in- und ausländischen Fachbesucher wieder.

Nach der LIGNA ist vor der LIGNA – wir freuen uns auf 2019. Der Forstbereich der LIGNA bleibt spannend.

Foto: P. Harbauer





ELMIA-WOOD – KWF-FORSTTREFF GUT BESUCHT

Thomas Wehner, KWF Groß-Umstadt

Was sind die drei wichtigsten Störfaktoren einer Out-Door-Messe? Die drei „W“! Wind, Wasser und andere Widrigkeiten. Spaß beiseite, denn vor allen Dingen Wasser in Form von ergiebigen Niederschlägen kann selbst den erfahrensten Messeverantwortlichen vor echte Herausforderungen stellen. Hut ab also vor den Kollegen der Elmia-Wood 2017, denn wahrlich - so viele Regentage hatten nicht mal wir, das KWF, in Roding oder Groß-Heins zu verdauen. Dem KWF-Forsttreff hingegen waren trockene Verhältnisse gewährt. Das hob die Laune, den Besucherstrom und damit den fachlichen Austausch bei der Abendveranstaltung.

Als ich mit Jakob Hirsmark am Abend des 10. Juni kurz zusammenkam, war klar, die Elmia-Wood hatte nach 4 Tagen z. T. im Dauerregen über 30 Hektar Parkplatzflächen „verbraucht“ und Jakob meinte nur „Please do you remember to my words ... that this year the fair is somewhat different from previous editions? Yes, it was.“ Die freundschaftliche Partnerschaft zu den Kollegen der Elmia AB lässt einen bei solchen Worten nicht kalt und der Respekt vor dieser Krisenleistung ist wahrlich hoch. Vor allem vor dem Hintergrund, dass zwar die Elmia-Wood mit ca. 42.000 Besuchern geringer ausfiel als vor vier Jahren; aber unter den widrigen Bedingungen ist das eine enorme logistische Leistung. Hut ab also vor diesem Messeteam, die es wieder schafften, mit 550 Aussteller, 85000 m² Standfläche und einem großen internationalen Zuspruch ihre Rolle als eine

der weltweit größten und wichtigsten Forsttechnikmessen unter Beweis zu stellen.

So ist es uns sehr wichtig, mit unserem KWF-Forsttreff ein für die Elmia-Wood wichtiger Teil der schwedischen Partnerveranstaltung sein zu dürfen, und an dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an die Unterstützer der diesjährigen KWF-Abendveranstaltung.

Mit über 5.000 deutschen Forstfachleuten stellt diese Besuchergruppe die traditionelle Mehrheit der internationalen Messegäste auf der Elmia-Wood. Die deutschen Händler sind entsprechend eingestellt auf diese Kunden und entsprechend präsent auf den Herstellerständen als Ansprechpartner. Auch das KWF hat hier vor vielen Jahren über die Kooperation mit der Elmia-Wood das Profil des deutschen KWF-Forsttreff entwickelt und pflegt dies alle 4 Jahre. So waren wir wieder zugegen, aber diesmal hatten wir uns etwas Neues einfallen lassen, und in Form eines „Late-Night-Show“-Gesprächs wurde mit prominenten Kollegen aus der Forstbranche der Abend forstfachlich eingeläutet.

Ein voller Erfolg, denn der kurzweilige fachliche Austausch zwischen den Vertretern verschiedenster Produktgruppen und das Einbinden der Besucher in die Diskussion zu wiederum unterschiedlichsten Themen der Forstbranche erfreute sich regen Zuppruchs und wurde sehr gelobt. Die vom KWF moderierte Expertenrunde zog gemeinsam Bilanz über den vergangenen Messetag. Im Fokus standen dabei Innovationen und Trends aus dem jeweiligen Fachgebiet der

Gesprächspartner. Auch wurde das Thema IT-Lösungen vor dem Hintergrund von „Industrie 4.0“ erörtert oder die Small-Scale-Messerunde und ihre Bedeutung für den deutschen Markt bewertet - ein Alleinstellungsmerkmal für die Elmia-Wood. Dies alles, nicht ohne einen Ausblick auf die Zukunft zu geben.

Die 150 bis 250 Besucher setzten sich täglich unterschiedlich zusammen. Von der Gruppe internationaler Forststudenten bis hin zu den schon traditionellen Besuchern aus der Schweiz, war der KWF-Forsttreff unterschiedlich durchmischt, und die Fachleute nutzten auch die Gelegenheit, sich mit den Podiumsgästen auszutauschen und zu diskutieren. Da kam dann durchaus zusätzliche Dynamik in die Gesprächsrunde, wenn es um Themen der Unternehmerverlohnung, der forstlichen Ausbildung oder um den mitteleuropäischen Forsttechnikmarkt ging. Der KWF-Vorsitzende Robert Morigl, selbst Teilnehmer des Podiums am zweiten Messeabend, freute sich sehr über das neue Profil und den Umstand, dass das KWF den deutschsprachigen Besuchern hiermit einen frischen, kurzweiligen und informativen Anlaufpunkt bieten konnte.

Der KWF-Forsttreff fand an den drei Messeabenden auch in neuer „Location“ statt. Das kuppelartige „Event-Tent“ der Elmia-Wood stand hierfür zur Verfügung und gab dem KWF-Forsttreff eine wunderbare Atmosphäre.

Traditionell geht der forstfachliche Teil schließlich in eine entspannte Atmosphäre bei einem Glas Bier und „German-Sausages“ über. Das KWF-

Team gab sich hier sehr viel Mühe, und die Wartezeiten auf die eine oder andere Bratwurst war erträglich. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer des Teams und dafür, dass es uns möglich war, die Messtage der Elmia-Wood in einem qualitativ hochwertigen Rahmen ausklingen zu lassen.

Dann doch noch mal kurz etwas zum Wetter...Überraschend war, dass wir am Abend der Großveranstaltung Elmia-Wood beim KWF-Forsttreff „trockenen Fußes“ unsere deutschen Besucher begrüßen durften. So war neben Fachinformationen auch der Wohlfühlfaktor unter einem z. T. sogar sonnigen „Midsommar“-Vorabend gegeben. Immerhin bescheinigte uns die

Fachpresse unter anderem sehr gute Noten für Versorgungsqualität und -quantität.

Wir bedanken uns dafür, und es beweist, der KWF-Forsttreff ist mehr als nur fachlicher Austausch. Er soll im Kleinen ein Branchentreff und Anlaufpunkt forstlich interessierter Menschen sein - und das vor dem Hintergrund einer internationalen Forsttechnikmesse, die uns immer wieder in Ihren Bann zieht. Hierfür an unsere Besucher einen herzlichen Dank! Sie haben den KWF-Forsttreff zum Leben gebracht, und wir freuen uns jetzt schon auf 2021, wenn wir Sie wieder begrüßen dürfen.

Ihr KWF-Team



Fotos: KWF

KWF MITGLIEDERFAHRT ZUR ELMIA – VOM HERINGSFEST ZUR GRÖSSTEN FORSTTECHNIK-SHOW

Hermann Meyer, Merching

Die Elmia Wood ist die führende Forstmesse und der Treffpunkt der internationalen Forstszene. Mit seiner traditionellen Mitgliederfahrt zur Elmia Wood bot das KWF wieder eine bestens organisierte Forstexkursion mit Urlaubsfeeling an. Ein erweitertes touristisches Beiprogramm und die vom KWF gebotene fachliche und kulinarische Rundumbetreuung haben bei allen Teilnehmern inspirierende Eindrücke hinterlassen.

Die Anreise

Groß-Umstadt liegt ja nicht gerade zentral. Frühes Aufstehen oder Anreise am Vortag waren angesagt, um die Abfahrt unseres Komfortbusses um 6.30 Uhr zur 600 km langen Fahrt nach Kiel nicht zu versäumen. Einige Teilnehmer nutzten die Zustiegsmöglichkeiten unterwegs oder reisten direkt mit der Bahn an.

Pünktlich gegen 17.00 Uhr waren alle 42 Reisetilnehmer am Fähr-Terminal der Stena-Line versammelt. Er-

wartungsfroh, aber etwas angespannt war die Stimmung beim Boarding, stand doch für viele die erste Seereise bevor. Die lange Gangway zum 8. Deck bot Gelegenheit, die riesigen Schiffsausmaße von fast 250 m Länge und über 40 m Höhe aus nächster Nähe wirken zu lassen. Es bedurfte auch einigen Spürsinn, um von den über drei Decks verteilten rund 500 Kabinen die richtige zu beziehen.

Herrliches Sommerwetter lockte auf die Sonnendecks. Faszinierende



Fotos: KWF



Ausblicke, Getränke von der Bar und gute Kennenlern-Gespräche verbreiteten bald eine lockere Urlaubsatmosphäre.

Planmäßig um 19.00 Uhr legte die Fähre ab und glitt auf spiegelglatter See durch die Kieler Bucht in die Ostsee. Dieses faszinierende Schauspiel war für alle ein gelungener Beginn der KWF Sommerreise. So konnten wir das reichhaltige Abendbuffet inklusive Wein, Bier und sonstige Getränke ausgiebig genießen.

Morgensonne beleuchtete die karge Schönheit der Schärenlandschaft vor Göteborg am nächsten Tag. Viele Passagiere bestaunten, wie unsere Fähre mit winzigem Abstand unter der 45 m hohen Hafibrücke nach Göteborg einlief.

Ausflug in die Schären

Am Bus nahm uns eine deutschstämmige Fremdenführerin in Empfang. Bei idealem Wetter brachen wir zu einer eindrucksvollen Entdeckungstour in den Schäregarten im Skagerak auf. Wir sahen die ehemalige norwegische Grenzfestung Bohus, die der Landschaft Bohuslän den Namen gegeben hat, in Kungsälv, die alte Holzkir-

che und stilvoll restaurierten Holzhäuser. Unser Ziel, die beliebte Ferieninsel Tjörn erreichten wir über drei Brücken, von denen sich eindrucksvolle Blicke auf die Schärenlandschaft eröffneten. Der schwedische Nationalfeiertag und der „Tag des Herings“ sorgten im kleinen Ort Klädesholmen, der Heringshochburg von Schweden, für buntes Treiben am Hafen. Dem Anlass angemessen wurden wir im stilvollen Restaurant „Salt+Sill“ von einem schwedischen Fischbuffet verwöhnt. Ein Rundgang durch den malerischen Ort, mit Ausblick auf die Schärenwelt, rundete diesen in allen Belangen lohnenden Ausflug ab.

Die dreistündige Weiterfahrt durch das waldreiche „Smaland“ bot ein schönes Kontrastprogramm. Weite Wälder im Wechsel mit Mooren, Wasser und Wiesen vermittelten erste Eindrücke der forstlichen Verhältnisse in Mittelschweden. Unterkunft für die nächsten drei Nächte fanden wir südlich Jonköping im Isaberg Mountain Resort in gemütlichen Holzhäuschen. Nach dem umfangreichen Abendbuffet war noch genügend Zeit zum gemütlichen Beisammensitzen oder der Erkundung des Naturreservats mit Wald, See und Bergen.

Elmia Wood

An unserem ersten Messttag hatte das Wetter umgeschlagen. Nach einstündiger Busfahrt standen wir im Regen vor den Toren der Elmia Wood 2017 – „the number one in forestry“. Das sollte die nächsten Tage so bleiben.

Gefühlt hat der Regen die lichten Momente deutlich in den Schatten gestellt. Nass war es auch von unten, trotz der großzügig verteilten Hackschnitzel auf Wegen und Plätzen. Am Morgen des zweiten Tages blieb sogar die Anfahrt in stundenlangen Staus stecken. Dank der Umsicht der Reiseleitung und einem frühen Aufbruch kamen wir mit einem blauen Auge davon. Lag es auch an der guten KWF Regie, dass wir jeweils im Laufe des Nachmittags Regenhaut und Schirme wieder einpacken konnten?

Erstaunlicherweise hatten die Wetterkapriolen keinen Einfluss auf den Besucherandrang und die Stimmung. Viele Aussteller reagierten auch schnell mit dem Angebot von Wetterschutz und heißen Getränken.

Zu der ganz besonderen Atmosphäre der Elmia tragen die Größe des Ausstellungsgeländes und seine Lage im und am Wald bei. Es herrschten wenig Gedränge und eine entspannt lo-

ckere Stimmung von Ausstellern und Besuchern: fast ein Familienfest mit Kind und Kegel! Neben den vielfältigen Informationen wird auch immer wieder ganz zwanglos auf den Ständen Bewirtung angeboten.

Die meisten Teilnehmer besuchten die Elmia zum ersten Mal. Sie nutzten deshalb den ersten Tag zur Orientierung, um am zweiten dann eigene Schwerpunkte bilden zu können. Die grobe Unterteilung in eine Groß- und Kleinmaschinenrunde erleichterte den Überblick. Bei den Großmaschinen waren alle namhaften Hersteller von Holzerntemaschinen und Großhackern vertreten. Die neuesten Geräte wurden im praxisnahen Einsatz gezeigt, konnten hautnah besichtigt oder teilweise auch selbst gefahren werden.

Im Gegensatz dazu war das Angebot der Kleinmaschinenrunde vorwiegend auf skandinavische Verhältnisse ausgerichtet. Interessant waren die in einem eigenen Abschnitt gezeigten Entwicklungen und Visionen zum Einsatz von Drohnen im Forst.

Einen echten Treffer landete der KWF-Forsttreff im kuppelartigen Event Tent („Messe Dom“) jeweils am Spätnachmittag. In einer Art „Late

Night Show“ diskutierte Thomas Wehner locker und informativ mit wechselnden Expertenrunden aus dem Kreis der deutschsprachigen Aussteller und auch aus dem Publikum Eindrücke, Trends und Innovationen. Bei kühlem Bier und guter Brotzeit war dann am KWF-Grill bis spät am Abend Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Rückreise

Am letzten Tag in Schweden fuhren wir bei erfreulichem Wetter durch die typische mittelschwedische Waldlandschaft zurück nach Göteborg. Mit einer deutschsprachigen Fremdenführerin erkundeten wir zu Fuß und mit dem Bus am Kronhuset – dem ältesten Gebäude der Stadt – beginnend die schönsten Seiten Göteborgs. Den Abschluss bildete ein Besuch des Volvo-Museums mit einer Zeitreise durch die Erfolgsgeschichte der schwedischen Fahrzeugmarke, die ja früher auch einmal Forstmaschinen gebaut hat.

Bei untergehender Sonne und wieder spiegelglatter See brachte uns die Stena Germanica durch die Schärenlandschaft zurück Richtung Kiel. Dort

am nächsten Tag angekommen verabschiedeten sich die Teilnehmer auf den Weg, der sie sechs Tage zuvor hierher geführt hatte.

Fazit

Dem KWF ist es gelungen, die Pilgerreise zur Elmia als Fachexkursion mit Urlaubsflair zu gestalten. Von der Messe bleibt die Erkenntnis, dass wir zwar keine revolutionären Neuheiten sehen konnten, aber doch viele Entwicklungen im Detail unter den vorherrschenden Themen Bodenschutz, Ressourceneffizienz und Digitalisierung. Ein besonderer Gewinn war es, mit Teilnehmern von unterschiedlicher Herkunft und Hintergrund gemeinsam reisen zu können. Wir konnten viel Neues entdecken, Erfahrungen und Eindrücke austauschen und gute Kontakte knüpfen. Gute Organisation und umsichtige Reiseleitung durch Frau Reingard Fischer und Herrn Marius Kopetzky sowie die aufopfernde Betreuung durch das KWF-Team am Grill garantierten einen nachhaltigen Eindruck für alle Reisetilnehmer.



Fotos: KWF

EIN REFERENDAR ZU GAST IM KWF – EIN BERICHT

Jan Kiehne¹

¹ Der rheinland-pfälzische Forstreferendar Jan Kiehne hat im Mai seine vierwöchige Volontariatszeit im KWF Groß-Umstadt absolviert.



Auf der LIGNA – Jan Kiehne 2.v.l.

Der zweijährige Vorbereitungsdienst für die Forstreferendare bei der Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz besteht neben der Ausbildung innerhalb des Landesbetriebes auch aus einem vierwöchigen Volontariat in einer anderen Organisation oder einem Unternehmen. Diese externe Praxisphase ermöglicht es den Referendaren Vergleiche zu ziehen, andere Wege im Umgang mit bestimmten Situationen und Problemen kennen zu lernen und so schlussendlich auch die Abläufe in der eigenen Organisation besser einschätzen und beurteilen zu können.

Solch ein Blick über den Tellerrand lässt manche Dinge auf einmal in einem ganz anderen Lichte erscheinen, so dass man zu guter Letzt für sich selbst profitieren und seine eigenen Ansätze weiter entwickeln kann. Wichtig für diesen Lerneffekt ist, dass nach Möglichkeit auch Einblicke in die Führungsebene gewährt werden – eine besondere Herausforderung auch für die besuchte Organisation.

Ich habe mich bei der Suche nach einer passenden Volontariatsstelle bewusst für das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. entschieden. Das KWF als bundesweite

Schnittstelle für den Wissens- und Meinungsaustausch im Forstbereich, als Mittler zwischen forstlicher Forschung und Praxis und als Prüfinstitution für Arbeitsmittel, Maschinenteknik sowie Schutzausrüstung für die Waldarbeit schien mir eine vielversprechende Stelle, um möglichst vielfältige Einblicke zu erlangen. Vom KWF erhoffte ich mir, sowohl eine neue Organisation mit ihrer eigenen Struktur kennen zu lernen, als auch durch den fachlichen Austausch inhaltlich zu profitieren. Zu Beginn hatte ich meine Zweifel, ob ein vierwöchiger Aufenthalt tatsächlich ausreicht, um sich in einem neuen Kollegium einzufinden und auch so weit in die fremde Organisation einzutauchen, dass man auch wirklich etwas aus dieser Zeit mitnimmt. Wie sich schnell herausstellte war diese Sorge völlig unbegründet. Das gesamte Kollegium hat mich sofort wie selbstverständlich aufgenommen, und ich fühlte mich vom ersten Tag an bestens integriert. Es hat zwar ein wenig gedauert, bis sich die vielen neuen Namen und Gesichter eingepägt hatten, aber das lässt sich bei einem Mitarbeiterstamm von rund 40 Personen wohl kaum vermeiden.

Sehr positiv überrascht haben mich das mir von Beginn an entgegenge-

brachte Vertrauen und das – gemessen an der Kürze meines Aufenthaltes – hohe Maß an mir übertragener Verantwortung. So wurden mir sehr spannende und auch tiefer gehende Einblicke in Teile der Organisationsstruktur des KWF gewährt, und ich durfte beispielsweise an Besprechungen mit der Mitarbeitervertretung teilnehmen – alles natürlich unter höchster Vertraulichkeit. Auch die bereits angesprochenen Einblicke in die Aufgaben, die Rolle und die Herausforderungen in der Führungsebene wurden mir in besonderem Maße ermöglicht. Für diesen Aspekt bin ich besonders dankbar, da es in meinen Augen keine Selbstverständlichkeit darstellt, eine nur kurzfristig beteiligte Person in diese Thematik einzubeziehen.

Aufgrund der vergleichsweise kurzen Dauer meines Gastaufenthaltes am KWF hatte ich auch nicht damit gerechnet, mit eigenen Projekten betraut zu werden. Doch auch in dieser Hinsicht wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Da die LIGNA vor der Tür stand und im KWF noch einiges an Vorbereitungen anstand, wurde ich von Beginn an in die Messevorbereitung eingebunden. Meine Hauptaufgabe bestand in der Unterstützung bei der Organisation der Sonderschau zum Thema Holzvermessung, ein Thema, bei dem ich einerseits meine Vorkenntnisse aus der Referendaraus- bildung einbringen konnte und auf der anderen Seite für meine weitere Ausbildung sehr von der Vertiefung des Themas profitiert habe. Anschließend sollte ich mit auf die Messe nach Hannover reisen, um dort den entsprechenden Stand mit zu betreuen. So bot sich mir die Möglichkeit, die LIGNA zu besuchen und die Messe dabei aus der Ausstellerperspektive zu erleben – eine sehr bereichernde Erfahrung für einen Forstreferendar.

Auf der LIGNA selbst konnte ich neben der Standbetreuung, welche geprägt war von einer Vielzahl interessanter Begegnungen, Gespräche und Diskussionen, auch spannende Eindrücke der aktuellen Themen und Ent-

wicklungen aus den Bereichen Forst und natürlich vor allem der Holzbe- und -verarbeitung mit nach Hause nehmen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, den einen oder anderen Vortrag des Wood Industry Summit zu verfolgen. Darüber hinaus durfte ich selbst auch einen Kurzvortrag zur Thematik der Brennholzvermessung mit der Kranwaage beim KWF-Forum „Holzvermessung“ halten. Das Thema kam mir dabei sehr gelegen, da ich aufgrund meiner Herkunft aus dem Westerwald auch in der Vergangenheit schon Berührungspunkte mit dem Kranwaagen-Verfahren hatte; zwei befreundete Revierleiter aus dem Westerwald haben das Verfahren ursprünglich erdacht und in meiner Heimatgemeinde während der vergangenen Jahre erprobt.

Auch wenn die LIGNA mit den Vorbereitungsarbeiten und der Messewoche selbst das zentrale Thema meiner Mitarbeit am KWF war, so habe ich doch auch noch in andere Bereiche hineinschauen können. Ich hatte

die Gelegenheit, mir Teile der Geräteprüfung näher anzuschauen und war überrascht, was eine Motorsäge so alles auszuhalten hat. Auch die individuell auf das jeweilige Prüfverfahren zugeschnittenen Messanlagen mit hochsensibler Sensortechnik haben mich fasziniert. Es war sehr spannend für mich zu sehen, was alles hinter den KWF-Siegeln steckt und welche kreativen Lösungen die Werkstattmitarbeiter bei der Konzeption der Prüfanlagen gefunden haben. Auch bei meinen Besuchen in der Werkstatt und den Prüflaboren habe ich dank der interessanten Ausführungen und Demonstrationen durch die Mitarbeiter vieles mitnehmen können – danke dafür auch noch einmal an das Werkstatt-Team!

Weiterhin habe ich mich mit der Erstellung und Bearbeitung von Prüfberichten befasst und dabei viel über die Kriterien und deren Bewertung bei der Gebrauchswertprüfung bestimmter Geräte gelernt.

Abgerundet wurde das Ganze durch die wertvollen Einblicke in den

Aufbau und die Abläufe des KWF mit seiner Organisationsform eines mit Bundes- und Landesmitteln geförderten Vereins mit allen Anforderungen und Konsequenzen, welche damit verbunden sind.

Wie vermutlich unschwer zu erkennen, hatte ich eine ausgesprochen angenehme, lehrreiche und – fachlich wie persönlich – äußerst bereichernde Zeit im KWF. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei dem gesamten Kollegium bedanken! Ich habe – so wie ich es mir erhofft hatte – viel Neues gesehen und konnte auch einiges für mich persönlich mitnehmen.

Vor allem aber habe ich in meinen vier Wochen am KWF viele nette und hilfsbereite Menschen kennen gelernt! Und da die forstliche Welt ja bekanntlich klein ist, wird man sich sicherlich auch wieder einmal über den Weg laufen – und darauf freue ich mich schon!

Danke für einen spannenden und kurzweiligen Mai in Groß-Umstadt!

SPENDENÜBERGABEN BEIM KWF

Das aus zwei KWF-Tombolas 2016 und 2017 vereinnahmte Geld konnte erfolgreich zu gleichen Teilen an zwei ausgesuchte Institutionen übergeben werden.

Die Auswahl der Spendenempfänger erfolgte nach Abstimmung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des KWF. Ein Teil ging an die Kirchenkasse St.Peter und Paul in Dieburg zur

Verwendung des Asylkreises Kindergruppe.

Der andere Teil ging an die KITA „Mümlingstrolche“ in Etzen-Gesäß, die die Gestaltung des Außenbereiches damit finanzieren wird.



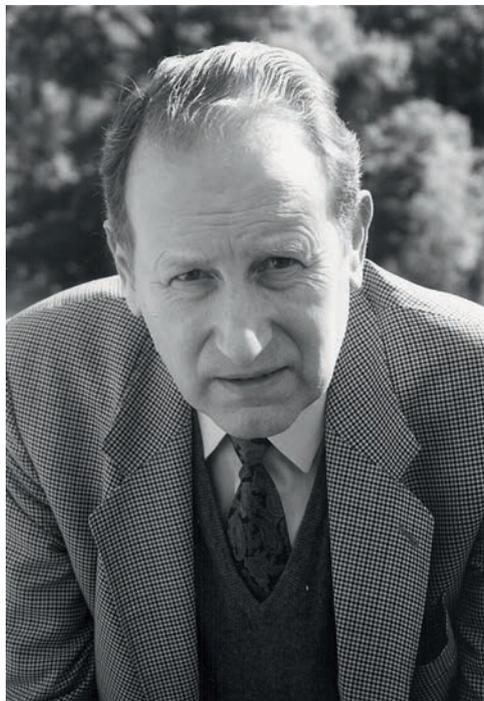
v.l.n.r.: Katja Büchler (KWF-Betriebsrat), Claudia Gabriel, Helga Böhle (Mitarbeiterinnen des KWF), Andreas Reifenberg (Kirchenkasse St.Peter und Paul) und Prof. Dr. Seeling (Geschäftsführende Direktorin des KWF).



v.l.n.r.: Anke Müller (Leiterin der KITA), Reingard Fischer und Katja Büchler (beide Mitarbeiterinnen und Betriebsratsmitglieder des KWF)

WIR GEDENKEN

Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg ist verstorben



Wer Fürst Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg kennenlernte, spürte immer die Passion für den Wald, die forstliche Nutzung und HSM. Bis ins hohe Alter widmete er sich dieser Aufgabe, und einer zumindest wöchentlichen „Visite“ der von ihm und seinem Bruder Prinz Hubert zu Hohenlohe-Waldenburg 1967 gegründeten Firma Hohenloher Spezial-Maschinenbau stand nur selten etwas entgegen. Egal, ob es um die Bewirtschaftung des eigenen Waldes oder die aktuellen Verkaufszahlen ging, Fürst Friedrich Karl stand für ein engagiertes Leben für und mit der Forstwirtschaft und lebte dies in vielen Lebenslagen bis hin zur Malerei.

Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg wurde am 19. Juni 1933 auf Schloss Waldenburg als ältestes von fünf Kindern geboren und verlebte seine Kindheit bis Ende des Krieges dort.

Von 1953 bis 1960 studierte der junge Fürst in Freiburg und München Forstwirtschaft, absolvierte sein Referendariat und legte das Staatsexamen ab. Anschließend widmete er sich dem

über Generationen bewirtschafteten, eigenen Wald und während der 1960er Jahre forcierte Fürst Hohenlohe gemeinsam mit seinem Vater den Wiederaufbau des in den letzten Kriegstagen beschädigten und ausgebrannten Schlosses. Der Wiederaufbau erhielt der Stadt Waldenburg ihr Wahrzeichen, das aus der Hohenloher Ebene von weitem sichtbar die Ausläufer des Schwäbisch-Fränkischen Waldes ziert.

Wichtiger Meilenstein war 1967 die gemeinsame Gründung der Firma HSM Hohenloher Spezial-Maschinenbau mit seinem Bruder, Diplomingenieur Prinz Hubert Hohenlohe. Nach anfänglicher Händlervertretung für die knickrahmengelenkten Seilschlepper der Firma Timberjack aus Kanada erkannten die Brüder die Zeichen der Zeit und entwickelten eigene Forstspezialschlepper für den mitteleuropäischen Markt. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten, und so wurden legendäre Maschinentypen wie u. a. der HSM 704 entwickelt, der bis heute über 200 mal verkauft wurde. Mit dem Forstspezialschlepper kam neben der Einmann-Motorsäge der zweite große Rationalisierungsschritt nach dem Krieg in die deutsche Forstwirtschaft und beeinflusste wesentlich die Holzernteverfahren der folgenden Jahrzehnte.

Ein weiteres erfolgreiches HSM-Produkt waren die mobilen Entrindungsmaschinen, deren erste 1970 auf der Interforst in München vorgestellt wurde. Bis Anfang der 1980er Jahre, als die Werksentrindung zum Standard wurde, verkaufte HSM etwa 40 Anlagen.

Aufbauend auf dem technischen Know-how seines Bruders Prinz Hubert Hohenlohe trieb Fürst Friedrich Karl bei HSM wichtige innovative technische Entwicklungen voran. Dank seiner Weitsichtigkeit und Ausdauer entstand so bis Mitte der 90er Jahre ein international tätiges Unternehmen, das seinen Sitz heute im benachbarten Neu-Kupfer hat. Seit 1996 wird der Forstmaschinenhersteller HSM von seinem Neffen, Prinz Felix

Hohenlohe geführt. Mit dessen Eintritt zog sich der Seniorchef aus dem operativen Geschäft zurück, er blieb HSM jedoch immer verbunden und war insbesondere auf Fachmessen noch viele Jahre präsent.

Neben zahlreichen Ehrenämtern in der Forstwirtschaft, u. a. als Vorsitzender des Messebeirats der Interforst, als aktives Mitglied der Forstkammer Baden-Württemberg und in Grund- und Waldbesitzerverbänden, war Fürst Friedrich zu Hohenlohe-Waldenburg auch ein kunstbegabter Forstmann. Bereits im jugendlichen Alter entdeckte er seine Liebe zur Malerei und erhielt bei seinem Onkel von 1948 bis 1953 eine künstlerische Ausbildung. Sein Leben lang war er in seiner Freizeit als Maler tätig. Mit großem historischem Wissen veröffentlichte er zudem zahlreiche Werke zu familien- und landesgeschichtlichen Themen.

Am 6. Juni nun starb Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg im Alter von 83 Jahren und mit ihm verliert die Forstbranche auch einen „Brückenbauer“, der forstliche und technische Bedürfnisse gleichermaßen verstand und im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung verbinden und vermitteln konnte.

Wir, die ihn erleben durften, trauern um einen passionierten Förster, Visionär und Branchenvertreter – uns bleibt die Erinnerung und der Blick auf sein Tun – sei es im Werk oder im Gedanklichen.

Thomas Wehner,
KWF Groß-Umstadt

WIR GEDENKEN

Herrn Prof. Dr. Adolf Schlaghamersky, Hann.-Münden, über viele Jahre Professor an der Fachhochschule in Göttingen nach einer Tätigkeit beim KWF von 1970 bis 1977 – damals noch in Buchschlag –, langjähriges KWF-Mitglied seit 1.5.1979, geboren am 18.8.1930 verstorben am 17.7.2017 im Alter von 86 Jahren.

Liebe FTI-LeserInnen,

über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen.

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.

Sprenger Straße 1
D-64820 Groß-Umstadt oder per Mail an: fti@kwf-online.de

Herzlichen Dank – Ihr FTI-Redaktionsteam

IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V. und erscheinen alle zwei Monate.

Herausgeber: KWF e. V., Sprenger Straße 1, D-64820 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft.

Redaktion: V. i. S. d. P. Dr. Andreas Forbrig, Katja Büchler, Joachim Morat, Lars Nick, Dietmar Ruppert, Prof. Dr. Ute Seeling, Thomas Wehner, Dr. Günther Weise
Telefon (06078) 7 85-62, Telefax (06078) 7 85-50, E-Mail: fti@kwf-online.de;

Verlag: KWF e.V. Forsttechnische Informationen

Satz, Herstellung: Maria Bruns
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH,
Lotzestraße 22a, D-37083 Göttingen

Abonnement: Jahresabonnement 20,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.; Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt

WIR GRATULIEREN

Herrn Andreas Engelke, Mechernich, KWF-Mitglied seit 1991, zum 55. Geburtstag am 02.08.2017.

Herrn Dr. Wilfried Gfrörer, Hechingen, zum 55. Geburtstag am 03.08.2017.

Herrn Lorenz Thumann, Wielenbach, zum 60. Geburtstag am 06.08.2017.

Herrn Georg Hille, Clausthal-Zellerfeld, zum 55. Geburtstag am 08.08.2017.

Herrn Walter Ritter, Tengen, KWF-Mitglied seit 1988, zum 55. Geburtstag am 09.08.2017.

Herrn Gernot Heisig, Leimburg, seit 2003 Mitglied im KWF-Ausschuss „Forstliche Bildungsstätten“, zum 55. Geburtstag am 11.08.2017.

Herrn Dr. Hermann Holz, Lamprecht, KWF-Mitglied seit 1980, zum 65. Geburtstag am 13.08.2017.

Herrn Heinz Mathäy, Dreifelden, KWF-Mitglied seit 1984, langjährige Mitarbeit im Prüfausschuss „Geräte und Werkzeuge“, zum 75. Geburtstag am 15.08.2017.

Herrn Bernd Strudel, Mössingen, KWF-Mitglied seit 1984, zum 75. Geburtstag am 19.08.2017.

Herrn Stefan Lemmer, Göppingen, KWF-Mitglied seit 1986, zum 60. Geburtstag am 20.08.2017.

Herrn Dr. Heino Wolf, Pirna, KWF-Mitglied seit 1985, zum 60. Geburtstag am 20.08.2017.

Herrn PD Dr. Thomas Smaltschinski, Bad Krozingen, zum 65. Geburtstag am 23.08.2017.

Herrn Siegfried Rohs, Obererbach, KWF-Mitglied seit 2003, Mitglied im KWF-Verwaltungsrat seit 2010, zum 60. Geburtstag am 24.08.2017.

Herrn Eckhard Lohmüller, Todtnau, KWF-Mitglied seit 1985, zum 55. Geburtstag am 26.08.2017.

Herrn Harald Baulig, Bendorf, zum 55. Geburtstag am 31.08.2017.

Herrn Peter Heidmeier, Hüllhorst, KWF-Mitglied seit 1991, zum 55. Geburtstag am 01.09.2017.

Herrn Ulrich Distel, Heidelberg, KWF-Mitglied seit 1992, zum 65. Geburtstag am 08.09.2017.

Herrn Bernd Kleindopf, Weilburg, seit 2006 Mitglied im KWF-Ausschuss Schutzausrüstung und Bekleidung, zum 55. Geburtstag, am 08.09.2017.

Herrn Wiefried Leschert, Neustrelitz, KWF-Mitglied seit 2008, zum 60. Geburtstag am 13.09.2017.

Herrn Wolfram Schulz, Potsdam, KWF-Mitglied seit 1990, zum 80. Geburtstag am 15.09.2017.

Herrn Detlef Breves, Copenbrügge, zum 55. Geburtstag am 16.09.2017.

Herrn Armin Grimm, Saalfelder Höhe, KWF-Mitglied seit 1990, zum 85. Geburtstag am 18.09.2017.

Herrn Günter Grotewold, Hann. Münden, KWF-Mitglied seit 1970, zum 85. Geburtstag am 21.09.2017.

Herrn Peter Melf, Beuerberg, KWF-Mitglied seit 1990, zum 55. Geburtstag am 21.09.2017.

Herrn Uwe Hoffmann, Dierdorf, KWF-Mitglied seit 1996, zum 55. Geburtstag am 22.09.2017.